

MDR Sachsen –

Elefant, Tiger & Co. – Der Podcast.

Dienstag, 19.11.2024

Thema: Friedliche Panzer – die Strahlenschildkröte

Dirk Hentze, Moderator

MDR Sachsen – Das Sachsenradio

Heiko Schäfer, Tierpfleger

Tierpfleger/Mitarbeiter im Leipziger Zoo

So, jetzt mal die Ohren spitzen! Hallo zum Elefant, Tiger und Co.- Podcast, direkt aus dem Leipziger Zoo!

Dirk Hentze

Und da sind wir wieder Elefant, Tiger und Co. - der Podcast, eine der schönsten Nischen in der ARD Audiothek, die man finden kann. Mit tatsächlich auch schon fast hundert Folgen, das nur mal am Rande erwähnt. Und die meisten davon kann man tatsächlich in der ARD Audiothek auch noch finden, unter anderem auch mit Heiko Schäfer. Wobei sich da einige wahrscheinlich sagen werden, der wäre aber mal wieder dran. Und da habe ich gute Neuigkeiten. Er ist wieder dran. Er ist heute hier bei mir. Heiko, herzlich willkommen, vielen Dank, dass das klappt.

Heiko Schäfer

Gerne doch.

Dirk Hentze

Heiko, du bist heute hier um einem, ich sage jetzt mal, glaube ich, gemütlich geduldigen Tier das Publikum zugeben, dass es verdient. Zumindest würde man das vom Äußeren wahrscheinlich immer denken, bei Schildkröten. Und diesmal ist es die Strahlenschildkröte. Wir hatten ja tatsächlich im Podcast, glaube; auch noch nie Schildkröten: Schildkröte; da kann sich jeder etwas darunter vorstellen. Die Strahlen die klingen aber ja nun total spannend. Wie ist es, kann diese Schildkröte Laserstrahlen verschießen?

Heiko Schäfer

(Lacht) Nein, das kann sie natürlich nicht, aber spannend ist diese Schildkröte auf alle Fälle. Also selten. Es ist eine sehr, sehr schöne Schildkröte, die mir persönlich immer so bisschen am Herzen liegt. Die erste Begegnung mit Strahlenschildkröten hatte ich vor 35 Jahren, wo ich hier angefangen habe. Wir hatten früher zwei Strahlenschildkröten, die fristeten sozusagen ihr Dasein – Was heißt „fristeten“, das war schon okay – zusammen mit den Riesenschildkröten. Ich habe also noch Riesenschildkröten hier gepflegt und unter anderem waren dabei die beiden Strahlenschildkröten. Die mussten ein bisschen gucken und sich durchsetzen, die andern waren viel größer. So groß ist eine Strahlenschildkröte nicht und da habe ich damals gesagt, Mensch, das müsste man mal nachziehen. Da müsste man mal Jungtiere haben. Die sind ja vom Aussterben bedroht, muss man einfach so sagen. Es ist einfach auf Madagaskar so, Madagaskar ist ein armes Land. Und die Leute brauchen alle was zu essen.

Dirk Hentze

Und es gibt sie auch nur dort?

Heiko Schäfer

Es gibt sie nur dort. Es gibt es ja auch nur im madagassischen Trockenwald. Und nichts lässt sich einfacher, sag ich mal, jagen als eine Schildkröte. So schnell sind sie nicht, ne? Da muss man also nicht besonders geschickt sein, um eine Schildkröte fürs Mittagessen zu fangen. Genau das passiert den Tieren dort und das kann man auch nicht verhindern.

Dirk Hentze

Aber das ist ja fast erstaunlich, oder? Gerade wenn das nur auf der Insel ist und die Leute wissen, dass es die Schildkröte begrenzt gibt. Die Bevölkerung dort hat da kein Auge drauf?

Heiko Schäfer

Doch, man versucht natürlich zu sensibilisieren. Und man muss einfach Schutzgebiete etablieren. Problem ist, wenn da die Regierungssachen wechseln. Die eine Regierung,

da hat die Schildkröte Lobby und bei der anderen ist es egal. Und auf irgendeinem Dorf, wenn die nichts zu essen haben, ist es egal.

Dirk Hentze

Ist klar, dann sind andere Dinge wichtiger.

Heiko Schäfer

Wie man so schön sagt: „Die Jacke ist dann näher wie die Hose.“ Also, da ist was anderes wichtig. Und demzufolge sieht es dort so aus, dass man davon ausgehen kann, dass der Bestand in Freiland nicht mehr reichen wird, sich überhaupt zu vermehren. Das heißt auf Deutsch gesagt, die Treffen sich zu selten. Es sind so wenig Tiere. Und mittlerweile hat das Auswirkungen auf die Vegetation. Also sprich, der Trockenwald ist ein Trockenwald, wo es kaum Grauzone gibt. Wo die Grauzone, wenn irgendwas saftig ist, von den Schildkröten weggefressen wurde. Mittlerweile wächst das alles zu, weil keine Schildkröten mehr da sind, die es wegfressen. Es ist also sehr, sehr geringer Bestand und demzufolge ist es für Zoos und auch für engagierte Privatleute. Na, ich kenne einige, die Strahlenschildkröten privat halten und erfolgreich züchten. Es ist natürlich ganz, ganz wichtig, dass wir die Art vermehren und zumindest in Gefangenschaft erhalten. Sollte es mal wieder so sein, kann man ja immer mal überlegen, jetzt ist es so, dass man vielleicht Madagaskar wieder damit besiedeln kann. Aber das halte ich in den nächsten 15 Jahren für absolut utopisch, dass man da etwas machen könnte. Es gibt Schutzprogramme, es gibt auch Reservate, wo sie wirklich geschützt sind. Aber es sind bei weitem nicht mehr die Gebiete, die sie früher mal hatten.

Dirk Hentze

Aber der Bestand, den es jetzt gibt, der kann sich selbst nicht mehr reproduzieren? Er braucht schon Hilfe von außen?

Heiko Schäfer

Man könnte davon ausgehen, dass also außerhalb von Reservatsgebieten, die relativ klein sind, wo man darauf achtet, wo man auch

Schildkröten sammelt, das man auch einen gewissen Genpool hat. Aber im normalen Trockenwald, wo ständig Begängnis ist, wo also Leute leben, wo Dörfer sind, gehe ich davon aus, dass der Bestand sich dort nicht selber halten wird.

Dirk Heintze

Wenn wir grade hierfür eine kleine Lobby aufbauen wollen, noch mal zum Optischen: Wie sieht sie denn überhaupt aus? Wie groß ist sie, die Strahlenschildkröte?

Heiko Schäfer

Die männlichen Tiere können schon so zwölf bis 15 Kilogramm. Das ist schon eine große Schildkröte und so 45 Zentimeter kann so eine Schildkröte schon werden. Schon mit einem wunderschönen Panzer, weil Strahlenschildkröte kommt ja – Es sieht immer aus als ob einer eine Sonne draufgemalt hat. Sonne stimmt eigentlich. Sie mögen die Sonne und sehen auch aus auf dem Panzer wie eine Sonne.

Dirk Heintze

Wieviel habt ihr denn bei euch? Ja, umso wertvoller sind die ja.

Heiko Schäfer

Ja, also wir haben natürlich über die Jahre zusammengestellt und gesammelt, auch von Einzeltieren. Und richtig erfolgreich züchten tuen wir, seitdem wir diese Mädchengruppe haben über die wir ganz wenig wissen. All das kam aus Zeiten, wo der Schmuggel für Reptilienhaltung oder aus anderen Gründen immer noch möglich war für Strahlenschildkröten. Das ist heute undenkbar. Und die waren praktisch vom Zoll beschlagnahmt. Hier in Europa und landeten dann bei uns. Waren alles weibliche Tiere. Wir wussten nichts über das Alter, gar nichts. Na, die kriegten also dann bei uns eine Nummer und sie kriegten auch Namen. Und die männlichen Tiere haben wir aus anderen Zoos dazugenommen, einfach um einen anderen Genmaterial zu haben. Und die haben wir uns in der Zeit zusammengesucht. Und mittlerweile haben wir 2,8 erwachsene Tiere,

wobei ein Nachzuchttier von uns wissen wir, das wird ein Zuchtmann. Das ist das erste Nachzuchttier, was hier aus dem Ei geschlüpft ist. Und mittlerweile haben wir insgesamt in den ganzen Jahren, 14 Jungtiere und es liegen jetzt noch Eier, die richtig gut aussehen. Wo ich hoffe, dass die nächsten Kleinen schlüpfen.

Dirk Heintze

Wenn ich nochmal auf diese Schmuggelgeschäfte zurückkommen kann. Das scheint ja dann auch schon etliche Jahre her zu sein. Aber Schildkröten haben halt ein langes Leben, einfach auch.

Heiko Schäfer

Schildkröten haben ein langes Leben und das ist auf alle Fälle mindestens 15 Jahre her. Die kamen dann an, übern Zoll beschlagnahmt. Hatten alle so ein Beschlagnahme-Punkt drauf. Und dann, wir wussten nichts. Also die waren einfach bei einer Nacht und Nebelaktion irgendwo gefunden worden, die ein Tierhändler irgendwo schmuggeln wollte oder einen Auftrag hatte die zu besorgen. Und so landeten die dann vom Zoll übers Veterinäramt bei uns und so haben wir unsere Gruppe aufgebaut.

Dirk Hentze

So eine Schildkröte wirkt ja immer so ein bisschen wie so ein Tier, das sagt: Mit mir können Sie es ja machen, weil es wird einfach umgesetzt. Es ist so langsam oder dann hier eben z. B. Es wird geschmuggelt. Wie charakterstark oder wie wehrhaft ist denn eigentlich überhaupt eine Schildkröte und sie jetzt im Speziellen?

Heiko Schäfer

Ja, also Schildkröten können alle beißen. Ja, die haben keine Zähne, die haben Hornplatten. Die beißen ja auch harte Sachen ab. Das ist bei Wasserschildkröten noch viel, viel schlimmer, bei Strahlenschildkröten, die schaffen das auch. Die können also durchaus eine Möhre zerbeißen und harte Sachen abfressen in der Natur. In der Natur und Biotop fressen die auch sehr, sehr harte Sachen. Da gibt es also

wirklich Zeiten, da ist alles nur Heu und Stroh, was noch steht, würden wir dazu sagen. Und die Fressen auch sehr hartschalige Sachen. Wehrhaft sind die an sich nicht. Die haben Krallen, ja, können kratzen. Die können beißen. Aber da muss man der Schildkröte, wie man so schön sagt, den Finger ins Maul stecken, sonst wird das nichts. Und ansonsten sind die natürlich nicht wehrhaft. Die haben den Panzer gegenüber Fressfeinden. Das ist auf alle Fälle erstmal die Sache. Sie sind nicht allzu schnell. Das ist nun mal die Geschichte. Sie sind relativ genügsam. Sie sind Pflanzenfresser, die sicherlich mal tierische Sachen mitfressen, wenn sie so was finden. Also an Aas knabbern die auch mal, ja, wie alle Schildkröten das machen würden. Und ansonsten sind es aber wirklich kleine Sensibelchen. Also, das sind keine Streicheltiere. Wenn wir das jährliche, halbjährige Messen, Wiegen machen, da gibt es welche, die ertragen das mit stoischer Ruhe. Und dann gibt es welche, die finden das überhaupt nicht gut, was mit ihnen hantiert wird, gemessen wird. Also die fressen an dem Tag auch nicht. Die ziehen sich dann zurück, kriechen in die Ecke, stecken die Köpfe ein und wollen möglichst in Ruhe gelassen werden. Und das ist, was die Schildkröten am meisten wollen, in Ruhe gelassen werden.

Dirk Heintze

Aber verstecken ist ja auch nicht, außer eben in sich selbst sozusagen.

Heiko Schäfer

In sich selbst, aber die können sich überall eingraben, wenn der Boden weich genug ist.

Dirk Heintze

So viel Aufwand?

Heiko Schäfer

Ja, die machen Aufwand. Graben ja auch ihre Eier ein. Da ist schon Aufwand da.

Dirk Heintze

Ja gut, Okay. Da geht es natürlich um das ganz Große, aber so im Moment sich verstecken?

Heiko Schäfer

Also das sind wirklich Sensibelchen. So gerade bei älteren Tieren. Bei Jungtieren ist das oft so, die gewöhnen sich schon dran, die werden auf die Hand genommen. Die werden von uns, unsere Nachzuchten werden regelmäßig in die Hand genommen und gemessen, gewogen und ans Futterbrett gesetzt. Das sie wirklich ans Futter gehen und geguckt, was fressen sie am beste? Und Käufer gesammelt oder so, da kommt eine ganze Menge dazu. Aber je älter die Tiere werden, ist wie mit alten Menschen, die werden immer sensibler, die wollen möglichst immer an ihrem gleichen Ort, nicht umgesetzt. Wir setzen die Tiere ja um. Wir trennen im Winterhalbjahr die Weibchen von ihrem Männchen, weil das war eine gute Erfahrung, die wir da gemacht haben. Wenn die die Mädels ein halbes Jahr nicht gesehen haben, das sind die umso interessanter. Ansonsten, so: Naja, die sind immer da. Seitdem ist unser Zuchterfolg bei weitem besser geworden.

Dirk Heintze

Also eine räumliche Trennung stärkt die Beziehung sozusagen?

Heiko Schäfer

Bei denen ist es wirklich so. In der Natur wäre das auch so. Gibt es ja nicht in Gruppen. Die sind alles Einzelgänger und treffen sich.

Dirk Heintze

Das genügsame, was du schon anspricht, würde ich auch denken, geduldig. Die Schildkröte kann man doch bestimmt mit allen Tieren vergesellschaften oder?

Heiko Schäfer

Ja. Also im Prinzip, Tiere, denen die Schildkröte nichts tun kann und Tiere, die der Schildkröte nichts tun. Also eine große Raubkatze würde es sicherlich versuchen. Aber wir haben sie ja z. B. mit den Makis zusammen, den Halbaffen. Das geht hervorragend. Im Endeffekt passt natürlich, na, Madagaskar, Halbaffen. Die kommen auch zusammen vor und die tun sich gegenseitig nichts. Wenn natürlich die immer behelligt

werden von anderen Tieren, also immer hingegangen wird, was bist denn du? Dann kommen die natürlich gar nicht zum Fressen. Die brauchen wirklich ihre Ruhe. Aber vergesellschaften kann man sie eigentlich erst mal mit vielen.

Dirk Heintze

Aber gerade bei Makis z. B. Affen sind doch immer so neugierig, kommen die nicht ständig runter und klopfen auf dem Panzer rum, oder?

Heiko Schäfer

Nein das war eigentlich am Anfang. Klar sitzen die mal auf einer Schildkröte, sieht ganz lustig aus, aber sonst lassen sie die im Endeffekt in Ruhe. Und man hat ja noch den Vorteil, die Schildkröten leben am Boden, die Affen sind Futterschwender. Die werfen das Futter, was wir denen geben, die beißen einmal rein und den Rest, den kann die Schildkröten natürlich prima verwerten. Das ist fast wie in der Natur, alles, was so mal runtergefallen ist, kann die Schildkröte fressen. Das ist eigentlich gut.

Dirk Heintze

Die Tierpflege einer Schildkröte klingt ja im ersten Moment mal einfach. Man muss jetzt nicht ständig das wachsame Auge haben, das sie einen irgendwie angreifen können oder man sie erschreckt, Und zum Futter kommen sie ja letzten Endes auch. Also man kann sich Zeit lassen, dass irgendwie hin zu parken. Oder unterschätze ich gerade die Schildkröten?

Heiko Schäfer

Es ist natürlich eine ruhige Pflege, das stimmt schon. Aber von allen Reptilien brauchen Schildkröten den meisten Platz. Ist klar, die leben am Boden, da kann man nichts strukturieren. Die klettern nicht auf den Baum. Brauchen den meisten Platz und meistens ist es auch so, dass die – Wir haben auch die Erfahrung mittlerweile gemacht, dass die Natur so einen Biotopwechsel im Lauf des Tages. Die wollen früh – Schildkröten kennen meist keine offenen Wasserflächen, die trinken also Tau und nehmen trotz dieser hornischen Haut und den Panzer viel Feuchtigkeit durch die Luft auf.

Das ist der Fall. Und die suchen dann eher erstmal Plätze früh am Morgen, wo sie sich sonnen können, sind sehr, sehr UV-bedürftig, also ultraviolette Licht. Da muss wirklich richtig Sonne oder künstliche Sonne rüber. Also, das ist natürlich erst mal ein Aufwand. Da kann man gar nicht genug drüber machen. Ist Äquatorgebiet, ne, da kommen wir ja gar nicht mit unserer Sonne ran, ne? Und die brauchen Platz, im Endeffekt einen kühlen Platz, einen Sonnenplatz, eine Sache, wo sie sich eingraben können, wo sie eine Deckung haben. Eine große Schlange braucht viel weniger Platz als Schildkröten. Und bei den Schildkröten kann man schon mal ausgehen. Da kann die Anlage gar nicht groß genug sein.

Dirk Heintze

Sind die denn viel unterwegs? Ich würde mir denken, oh Gott mit dem Gewicht, was ich hier immer herumtragen müsste, keine Lust.

Heiko Schäfer

Ja, gibt schon Tageszeiten, wo sie viel unterwegs sind, wo sie aktiv sind, gerade wenn es zum Futter geht. Die sollen sich ja auch bewegen. Sie sollen ja nicht träge werden. Und wenn Paarungszeit ist, ist dort richtig was los. Die bewegen sich dann richtig aktiv. Und die Männchen streiten sich und machen Kämpfe. Schlagen sich gegenseitig an den Panzer.

Dirk Heintze

Das wollte ich grad fragen: Wie garstig oder lieb sind die denn untereinander?

Heiko Schäfer

Also, im Lauf des Jahres – Die Männchen sind in der Paarungszeit richtig garstig zueinander. Da will jeder der Erste sein und der Chef sein. Und da ist immer das einfachste. Man ist ja langsam, also wird der Gegner und in dem Sinn, das andere Männchen versucht, auf den Rücken zu kippen. Und dann braucht der einen Moment und da bin ich schon viel eher beim Weibchen, weil da muss ich erst einmal rumdrehen. Und das versuchen die den ganzen Tag. Wenn man also die drei Männchen,

wenn die keine Weibchen haben, dann haben wir wirklich eine Dreier-WG im Winter, auf Deutsch gesagt, und kommen prima miteinander klar. Und sobald die Mädels da sind, ist Konkurrenz. Und dann will der Stärkste unbedingt gewinnen. Aber die brauchen das einfach um sich fortpflanzen zu können. Man muss das ertragen und sagen: Gut, der hat das wieder umgekippt, natürlich kann man mal helfend eingreifen. Was man macht, gut, ich dreh den jetzt wieder rum, das gefällt dem anderen natürlich nicht. Könnte man manchmal so sagen, so ein wütender Blick. Das habe ich gerade so extra so gemacht.

Dirk Heintze

Erkennst du, ja?

Heiko Schäfer

Ja, aber trotzdem sind die bewegungsfreudig, die müssen wechseln können und ansonsten, bei uns leben die natürlich in Gruppe. Und da hat man manchmal früh – wenn man kommt, irgendwie an den Unterstand und denkt, die kuscheln miteinander. Aber das ist einfach in der Natur auch so. Da stimmt für den Moment das Klima, die Bedingungen in der Haltung. Na, und dann wollen die alle an den gleichen Platz. Und dann gehen die los und erkunden die Anlage, suchen Futter, suchen Partner, und dafür brauchen wir Platz.

Dirk Heintze

Dieses Umkippen, wie machen die das mit? Also irgendwie müssen sie ja drunter hebeln?

Heiko Schäfer

Ja, im Endeffekt haben die ja vorne, wie zwei kleine Sporne am Unterpanzer wie so ein kleine Brechstange, kurz.

Dirk Heintze

Achso.

Heiko Schäfer

Und damit wird versucht, unter den anderen runter und dann mit aller Macht schnell den auf den Rücken werfen. Ist ein bisschen wie Judo mit ohne Arme, ne?

Dirk Heintze

Ist das ist es in der freien Natur nicht wie die Todeserklärung, sozusagen? Weil, die kommen doch nicht wieder zurück?

Heiko Schäfer

Jede gesunde Schildkröte dreht sich allein herum. Das kann bei manchen länger dauern und manche sind da auch mit einem Schwubis wieder rum. Kommen noch mal auf den Untergrund an, wo sie sich anlehnen kann und so etwas. Das kann nun mal eine Stunde dauern. Wir haben dann auch meistens Bedauern und machen das, drehen sie rum

Dirk Heintze

Da kommt das Mitleid durch, ja?

Heiko Schäfer

Wir kennen das auch aus der Anlage, wenn gerade diese Zeit ist, dann kommt immer mal Anruf von Besuchern. „Da liegt eine Schildkröte auf dem Rücken.“ Ich habe immer meistens so gesagt, es wäre mein Lieblingsjob, irgendwo im Wald, früh, Geld dafür kriegen, dass ich den ganzen Tag durch den Wald laufe und Schildkröten rumdrehe. Weil, das macht ja in der Natur niemand, die kommen alleine herum.

Dirk Heintze

Und das ist dort Gang und Gebe vermute ich mal, gerade in der Paarungszeit?

Heiko Schäfer

Das ist definitiv Gang und Gebe, die kippen ja auch mal irgendeinen Abhang hinunter.

Dirk Heintze

Schaukeln die sich so hin und rüber?

Heiko Schäfer

Genau, das ist so ein Hin- und Herschaukeln. Und dann irgendwann kommt man dann rum. Das ist sehr lustig.

Dirk Heintze

Ja, ich wollte grade sagen, ist herrlich zu beobachten, glaube ich. Und jetzt kommen wir mal Männchen zu Weibchen, wie kommen die

sich untereinander näher? Wie merken die die Sympathie? Verfolgen die sich?

Heiko Schäfer

Jaja, die Männchen laufen den Weibchen hinterher. Da wird dann mit Rammstößen immer gesagt: Hier. Hallo, ich bin da, ich bin da. Und wenn die Bedingungen passen, man muss die dann so ein bisschen kühler halten und wir machen dann Regenanlage an, dass es also um die Regenzeit ist, dass es da feucht wird. Die Weibchen müssen in Paarungsstimmung kommen. Und dann klappt das, ja. Das ist eine kurze Zeit. Das sind vielleicht 14 Tage, drei Wochen, die wir da so einsparen. Ist meist so Ende Mai bei uns, spätes Frühjahr. Wie das so ist bei den meisten Tieren mit Vermehrung ist und da sieht man richtig Paarungsversuche und wir notieren das auch. Meistens guckt man dann auch: Welches Männchen paart sich mit welchem Weibchen? Genau und bei der Eiablage gucken wir, von welchen Weibchen sind die? Das ist schwierig und da dazu zu kommen., also, das muss man sehen. Die graben die alle ein, auch bei uns. Und die machen den Boden genauso, wie er vorher war. Wenn man das nicht weiß, gräbt man die ganze Anlage um. Und so wird meistens bemerkt, meistens geht es am Abend schon los und dann merken wir uns schon mit Foto, das ist das Weibchen, gräbt an der Stelle, gucken wir morgen früh mal. Und so wissen wir meistens, wer die Elterntiere sind von unseren Tieren und das ist meistens genetisch wichtig. Das man so sagen kann, die hat jetzt oft mit jedem Mann, das wäre vielleicht im nächsten Jahr besser mal mit einem anderen Mann. Das ist gar nicht so einfach. Nein, also das ist schon Management.

Dirk Heintze

Das glaube ich gerne. Ich komme noch mal zu der Paarung zurück, auch die kann ich mir, sagen wir mal, physikalisch schwierig vorstellen., weil Panzer und Panzer zusammen, wie finden sie sich? Also, es geht hinten rauf und fällt er da nicht runter?

Heiko Schäfer

Er fällt nicht runter, weil man kann – Die Geschlechtsunterschiede sind bei Jungtieren fast nichts zu sehen. Die Schwanzlänge ist logisch, bei Männchen ist die, glaub ich, wirklich länger. Mit dem Endnabel dran. Aber der Panzer der männlichen Tiere ist nach innen gewölbt. Der passt also genau auf den Panzer von den Weibchen drauf. Na ja, also man kann erwachsene Tiere immer einfach erkennen, wenn man es nicht von außen sieht, wir kennen unsere Tiere, einfach mal anheben, drunter gucken. Und wenn der Panzer nicht klappt, dass er nach innen gewölbt ist, definitiv ein männliches Tier. Weil der muss ja auf dem Panzer vom Weibchen draufpassen. Das ist wie so ein Deckel, das passt.

Dirk Heintze

Wenn ich zwei Bowlingkugeln aufeinanderlegen, die würden ja nie halten. Und das funktioniert dann tatsächlich oder gibt es da Unfälle?

Heiko Schäfer

Die kippen mal um und runter und das Weibchen rennt weiter und er fällt hinten ab. Es ist manchmal lustig. Es gibt natürlich Unfälle, aber wir vermehren sie, also es muss ja klappen.

Dirk Heintze

Treue ist immer ein Thema. Du sagtest gerade das ist jetzt bei Schildkröten anscheinend nicht so nötig?

Heiko Schäfer

Nö. Weibchen ist da. Reicht. Kenne ich nicht, ist mir auch egal.

Dirk Heintze

Ich sage mal, Sträuben ist immer schwierig bei Schildkröten, sich das so vorzustellen. Aber kann sie auch anzeigen, dass sie nicht will?

Heiko Schäfer

Ja. Sie versucht dann wirklich den Panzer hinten unten zu lassen. Oder auch ihr Hinterteil wegzudrehen und er merkt dann oft, dass die nicht paarungsbereit ist, ne. Die muss da schon ein bisschen mitspielen.

Dirk Heintze

Das glaube ich gern. Wenn du das gerade mit dem eingraben erzählt hast, ich meine, ihr müsst sie finden, deshalb. Aber, ja, läuft ihr dann auch Gefahr, Eier zu zertreten oder wenn ihr auf der Anlage seid?

Heiko Schäfer

Ja, die Gefahr besteht. Wir arbeiten allerdings erfahrungsgemäß jetzt auf einen sehr, sehr harten Bodengrund. In der Natur wäre das auch so. Das ist alles wie harter Lehm. Die haben da wirklich Mühe zu graben. Die geben sich dann wirklich richtig viel Mühe. Und meistens wird dann noch Urin abgesetzt. Das wird also wie Beton wieder zugemacht. Und mit dem harten Boden haben wir noch nie ein Ei verloren, dass wir draufgetreten sind. Dass natürlich eine Schildkröte bei der Eiablage auf ihr eigenes Ei drauftritt das ist auch schon vorgekommen, ja. Das sind meist nicht viele Eier bei Strahlenschildkröten. Im Schnitt sind es immer so vier. Wir haben auch schon zwei gehabt, einzelne Eier. Wir haben schon mal acht Eier gehabt, na. Die sind dann unterschiedlich groß. Je mehr Eier, desto kleiner sind die Eier. Aber so vier Eier ist eigentlich der Durchschnitt.

Dirk Heintze

Allein durch ihre Bauart wirkt eine Schildkröte, ja jetzt z. B. nicht sehr geschickt, z. B. dieses Graben. Wie macht sie das denn überhaupt? Also wie viel Geduld bringt sie da auch auf?

Heiko Schäfer

Stunden. Die braucht Stunden, um so ein Loch zu graben und Eier reinzulegen. Und die werden dann meistens ganz vorsichtig mit den Hinterbeinen abgefangen. Na und dann so weggeschoben, dass das nächste Ei dort reinpasst, die liegen meist ganz nah beieinander. Man traut denen hier gar nicht so viel Feingefühl zu, wie sie an den Tag legen.

Dirk Heintze

Wie sind die Eier beschaffen? Also, ich habe immer natürlich das Hühnerei als Vorstellung.

Heiko Schäfer

Ja, also nicht wie andere Reptilieneier. Reptilieneier wirken manchmal so pergamentartig und weich. Schildkröteneier sind doch relativ hart. Also, sie haben eine richtige, verkalkte Schale und die von den Strahlenschildkröten sind etwas kleiner als ein Hühnerei. Also, mehr als halb so groß, so dazwischen. All das muss man sich so vorstellen. Es ist schon ein Kraftaufwand für das Weibchen, die Eier zu legen.

Dirk Heintze

Warum ist es bei euch eigentlich generell üblich, dass die Eier ausgegraben werden und da geholfen wird? Also, oder lasst ihr auch ein paar Eier übrig, dass es, sagen wir mal, auf der Anlage schlüpft?

Heiko Schäfer

Unfreiwillig lassen wir bestimmt manchmal ein paar Eier übrig, weil wir sie einfach nicht gefunden haben, bzw. Die Eiablage nicht gesehen haben. Da die Weibchen ja jetzt auch mal eine Zeit im Gondwanaland in der großen Anlage waren, das ist fast unmöglich, das mitzukriegen, wenn die irgendwo Eier legen. Bei uns, wir hatten die immer im Auge und wussten dann so ungefähr die Zeiten, alle Eier haben wir dann trotzdem nicht gefunden. Aber ansonsten ist es so die Gefahr, dass wir dann bei Reinigungsarbeiten oder so etwas, die Eier zertreten. Das kann natürlich passieren. Oder ausgraben, zu späten Entwicklungszeitpunkten. Weil man muss sich ein Reptilien-Ei so vorstellen, das ist kein Hühnerei. Hühnereier kann man drehen. Reptilieneier kann man nur in den ersten Stunden drehen. Ansonsten, die haben ja keine Nabelschnur wie so ein Ei aufgebaut ist, würde im Endeffekt, wenn man es rumdreht, würde der Dottersack das Jungtier ersticken. Das würde oben drüber hängen. Also die ersten, sag ich mal zwei, drei Stunden bis zu acht Stunden, wenn man da ein Schildkröten-Ei findet, macht das nichts. Dann kann man das drehen. Und danach sollten die möglichst immer in der gleichen Position bleiben. Das ist dann

das Problem, wenn man jetzt auf der Anlage irgendetwas macht und plötzlich, ups da sind Eier und man weiß genau, die habe ich gerade mit meinem Grabe-Utensil umgedreht. Das ist meist der Tot für das Jungtier. Geben wir sie in den Inkubator und dann haben wir die einfach unter Kontrolle. Wir können mit Luftfeuchtigkeit, mit Temperatur spielen. Auch mal gucken, mal welche wärmer, mal welche kälter. Um mal zu gucken, wie entwickeln sich Geschlechter? Weil im Endeffekt sind Reptilien indifferent bei der Eiablage, die Temperatur zu einem bestimmten Zeitpunkt der Entwicklung des Eies entscheidet über das Geschlecht. Und so kann man dann gucken. Man will natürlich nicht zehn männliche Tiere und zwei Weibchen, umgekehrt wäre gut. Und so probieren wir dann auch— Zum Teil machen die Eier in der Natur Ruhezeiten mit. Also, Strahlenschildkröten, unsere sind meist so nach 160 Tagen geschlüpft. Das ist für eine Schildkröte schon recht viel. Für ein Tier allgemein auch schon viel. Aber wenn es dort mal kühl war, es machen diese Eier eine Ruhephase mit. Die entwickeln sich nicht. Meist ist es am Anfang, nach der Ablage. Da ist erst mal eine Keimlingsruhe da. Wir haben Strahlenschildkröten-Eier gehabt, die haben 300 Tage gelegen, das ist fast ein Jahr. Da weiß man gar nicht mehr, wo man sie hingetan hat.

Dirk Heintze

Das wie so ein Samenkorn, wo man denkt, das ist schon vertrocknet und dann kommt –

Heiko Schäfer

Genau und wenn das Ei gut aussieht, ich lass die immer liegen, liegen, liegen und nicht sagen, das ist drüber. Da weiß man, dass es also wesentlich länger noch sein kann. Da gibt es Berichte bis 500 Tage. Das ist also ganz, ganz lange. Und plötzlich schlüpft ein Jungtier draus. Und bei uns waren es immer ganz normale Zeiten. Wir haben die im Inkubator auf den optimalen Temperaturen gehalten.

Dirk Heintze

Welche Temperatur bevorzugen denn männliche Tiere?

Heiko Schäfer

Meist ist das wirklich so, Also, bei den meisten Reptilien ist das so, bei den Strahlenschildkröten haben wir es jetzt noch nicht so richtig raus. Je wärmer es ist – Das ist ein bestimmter Zeitpunkt, also das sind wenige Tage in der Entwicklung, davor und hinter spielt es keine Rolle. Und meistens ist es so, wenn es immer sehr warm ist, werden es in den meisten Fällen männliche Tiere. Wenn es mal ein bisschen kühler ist, werden es weibliche Tiere. Zum Teil haben wir dann aus einem Gelegen, wenn das vier Eier waren, zwei Inkubatoren an verschiedenen Orten oder mit verschiedenen Chemischen Werten, also physikalischen Werten, Temperaturen, aufgestellt und haben die getrennt, die einen werden kühler und die anderen wärmer. Um mal zu gucken, ob das Ergebnis anders ist. Da sind wir dran.

Dirk Heintze

Ach, da seid ihr noch dran? Kann die Schildkröte selber das den steuern? Also, sagen wir mal, sie lebt an einem Ort mit immer gleichen Bedingungen, da kommen jedes Mal Männchen bei raus, das hilft ihr doch auch nicht?

Heiko Schäfer

Ne, die gräbt die ein, wo es ihr passt. Also das ist ihr Gefühl. Hier sind die Eier sicher, hier kann ich gut graben. Hier könnte das klimatisch passen. Die Schildkröte, wenn sie sagt, ich fühle mich hier wohl, dann fühlen sich die Eier auch wohl, das bestimmt sie nicht. Oft sind –

Dirk Heintze

Auch der Kinderwunsch dann so. Ich möchte Mädchen oder Jungen haben.

Heiko Schäfer

Ne, das wird nichts. Und oft sind das auch Gegenden, wo viele Schildkröten, das ist ähnlich wie bei Meeresschildkröten, alle ihre Eier legen, weil die dann instinktiv wissen, hier sind

die Bedingungen für die, überhaupt, Entwicklung der Eier am günstigsten. Und dann treffen sich auch mal Weibchen zur Eiablage. Das ist so ein bisschen wie bei uns Geburtsvorbereitungskurs.

Dirk Heintze

Hattet ihr denn schon mal so eine Situation, wo plötzlich doch – Ups – am nächsten Tag eine geschlüpfte kleine Schildkröte neben seiner Mutter herlief?

Heiko Schäfer

Nein, das hatten wir noch nie. Nein. Leider nicht. Also, das ist lustig, ne? Wir haben die Eier wirklich immer unter Kontrolle. Dann wird auch jeden Tag geguckt, wie die Eier aussehen. Geguckt, sind die Werte in Ordnung. Und da schauen wir schon drauf.

Dirk Heintze

Und wann kommen die zurück zu – Also müssen die überhaupt wieder zurück?

Heiko Schäfer

Die müssen nicht zurück. Die haben keine Elternbindung, die müssen dann mit uns vorliebnehmen.

Dirk Heintze

Also Schildkröte vergräbt Eier und ist –

Heiko Schäfer

– Dann weg. Und wenn die sich irgendwann mal begegnen, wissen sie es nicht, „Ach ja, der könnte von mir sein.“ Wissen Sie nicht.

Dirk Heintze

Okay. Wie ist da das Größenverhältnis, wenn das schlüpft? Ist das so Handfläche?

Heiko Schäfer

Wie man so schön sagt, ein Fünfmärkstück.

Dirk Heintze

So klein!?

Heiko Schäfer

So klein.

Dirk Heintze

Strahlen schon sichtbar? Also die Färbung?

Heiko Schäfer

Die sind am Anfang relativ dunkel, man sieht so eine angedeutete Zeichnung, das kommt im Lauf der Entwicklung. Und wir machen von Anfang an eine Fotodokumentation. Da sieht man mal im Endeffekt, wie sich so aus einem einzelnen Strahl, der erstmal nichtssagend ist, wie sich da im Laufe der Zeit so ein Muster entwickelt. Wie er sich aufspaltet, wie das drei Strahlen werden. Und ab so einer gewissen Zeit, ich sage mal so ab drei, vier Jahren, ist das Muster im Endeffekt wie ein Steckbrief. Man kann die immer erkennen.

Dirk Heintze

Und wie ist der Panzer bei dieser ganz jungen Schildkröte beschaffen? Kann man den noch modellieren?

Heiko Schäfer

Ja, modellieren nicht. Aber ist natürlich noch relativ weich und meistens noch etwas verdreht. Weil die hat ja in dem Ei wie eine Kugel gelegen. Und hat noch eine Öffnung unten am Bauchpanzer, da ist der Dottersack dran. Der muss aber erstmal abheilen. Also am Anfang ist es immer so in feuchten Papier, das darf nicht zu nass, nicht zu trocken, der darf nirgendwo ankleben. Und wenn – Dann hat man noch eine Spalte drin, da zieht sich der Dottersack zurück und diese Spalte wächst innerhalb von wenigen Tagen dann zu. Und dann kriegen die ganz normales Biotop. Sand. Dann kann man die wie eine große Schildkröte halten und am Anfang wachsen die relativ schnell.

Dirk Heintze

Braucht die denn, sagen wir mal, für die Ausbildung eines – Der ist ja für sie überlebenswichtig. Dass der Panzer komplett ist, dass der gut aushärtet, braucht sie dafür bestimmte Bedingungen? Oder bestimmtes Futter.

Heiko Schäfer

Ja, also auf alle Fälle. Wir arbeiten mit Vitaminen und mit regelmäßigen Kalkgaben. Ist ja im Endeffekt ein kalkhaltiger Panzer. Also kriegen

die Calcium von uns in Pulverform übers Futter, man gibt Vitamine und natürlich ultraviolettes Licht und brauchen Sonne. Und die Kleinen kriegen bei uns dann immer extra Lampen, meistens so nicht nur eine, dass sie es sich raussuchen können. Und da gibt man sich richtig für Mühe. Die werden ins Futter gesetzt. Da wird geguckt, wie viel fressen sie davon? Da werden Kräuter gesucht im Freien und so. Das ist dann schon richtig aufwändig. Und das sind meistens auch alles unserer Lieblinge.

Dirk Heintze

Mal eine blöde Frage. Gibt es auch Schildkröten, den ihr Panzer nicht passt oder dem man merkt, dass er sich da nicht so richtig wohlfühlt?

Heiko Schäfer

Ja, wenn man zu, sag ich mal, zu fettiges Futter, zu eiweißreiches Futter füttert, hat man einen Eindruck die Schildkröte, die da drin wohnt, der Panzer ist ja zu klein. So sollte aber eine gesunde Schildkröte nicht aussehen. Weil wenn man zu eiweißreich füttert, dann passiert genau das. Die quillt aus dem Panzer.

Dirk Heintze

Ich wollte grad sagen, ein dickes Tier ist bei Schildkröten ja ganz schlimm, eigentlich.

Heiko Schäfer

Das ist ganz schlimm, da passt der Anzug nicht. Es ist wirklich so. Und da muss man schon darauf achten. Also auch die Panzerformen. Man weiß, sobald – Wir haben früher so ein Tier gehabt und ich fand die eigentlich schön. Die hatte lauter Höcker auf dem Panzer, die war sehr strukturiert. Aber im Endeffekt ist das genau das Zeichen, dass in ihrer Entwicklung mit Futter, mit Feuchte, mit Wärme, Kälte, mal irgendwann längere Zeit irgendetwas nicht gestimmt hat. Weil normalerweise ist der Panzer von einer Strahlenschildkröte ganz glatt, ohne Höcker. Wir achten da bei unseren Jungtieren sehr drauf.

Dirk Heintze

Reagieren die eigentlich auf euch? Also ich habe neulich gerade mal – Ich glaube da war es Kerstin Tischmeier, die hat sogar den Panzer ein bisschen liebevoll gestreichelt, oder so. Bekommt so eine Schildkröte das mit?

Heiko Schäfer

Ich bin mir nicht sicher, dass die uns erkennen. Aber dass wir immer die Gleichen sind, die mit ihnen hantieren und über die Anlage laufen oder zwischen ihnen rumsteigen oder sowas, da gehe ich davon aus. Die ziehen ja auch nicht, wie in der Natur eine wilde Schildkröte – Würden sie natürlich den Kopf einziehen. Würde ich sagen, die sind fein. Das machen unsere Schildkröten alle nicht mehr. Die gucken dann schon neugierig, wissen, wenn er noch kommt, gibt es bestimmt was Leckeres. Also, die rennen schon los, Richtung Futternapf.

Dirk Heintze

Gibt es Geräusche unter Schildkröten?

Heiko Schäfer

Ja, aber die kommunizieren damit nicht wirklich. Es ist mehr so im Stillen oder Jammern, würden wir sagen. Aber ansonsten kommunizieren Schildkröten über Geräusche nicht miteinander. Ist mir jetzt nicht aufgefallen.

Dirk Heintze

Aber ist jetzt nichts hörbares, oder?

Heiko Schäfer

Ja, also es ist ein Ton. Wie ein Stöhnen oder ein Fauchen oder sowas. Die fauchen auch mal, also wie so: Jetzt nicht näher kommen, das will ich jetzt gerade nicht. Das kommt schon vor.

Dirk Heintze

Wir kommen noch mal auf die Ausgangssituation zurück, das Bedrohtsein der Strahlenschildkröte. Auswildern von Schildkröten klingt für mich erstmal nicht so schwierig. Aber du wirst mir sagen, das wird es wahrscheinlich nicht sein, oder? Also, wenn wir wieder einen Bestand hätten, den irgendwo hinzusetzen, in

einem Gebiet, das passen müsste. Klingt doch erst einmal praktisch?

Heiko Schäfer

Ja, also Schildkröten ist schwierig jetzt vom Auswildern her, aber vom Transport nicht so schwierig. Na und es wäre jetzt nicht so, dass die was lernen müssen für die Natur. Im Endeffekt versuchen wir ja, natürliche Verhältnisse nachzugestalten. Natürlich müssen sie dort lernen, dass niemand mit einem Napf kommt und da lecker Kräuter reinwirft, sondern sie müssen lernen, Futter zu suchen. Das traue ich aber jeder Schildkröte zu. Wenn man jetzt eine Schildkröte mal selber gepflegt hat, egal, welche Art das ist, wenn man die in den Garten setzt, rennt die nicht los und sucht einen Napf, die sieht: Oh, hier wachsen überall Blumen, die kann man bestimmt fressen. Schildkröten sind neugierig, die beißen auch zur Not erstmal in alles rein. Ne, das kann man also probieren. Ich denke, das ist gar kein großes Problem, man müssten nur ein geeignetes Biotop haben. Und eins, wo man sich sicher ist, dass die Schildkröten auch dortbleiben. Aber das Auswildern, denke ich mal, für Strahlenschildkröten wäre kein großes Problem. Und ich denke, dass es in den Zoos und so etwas auch genügend Tiere geben würde, wenn man jetzt alle Eier – Irgendwann ist es nur eine Platzfrage, ne. Aber wir haben jetzt 14 Jungtiere und wir machen auf alle Fälle weiter. Und würden auch an andere Einrichtungen wieder abgeben. Einfach um den Genpool ordentlich zu halten, dass man durchaus nicht immer Geschwister verpaart. Und ich denke, dass dem Auswildern von Strahlenschildkröten nichts im Wege steht.

Dirk Heintze

Gibt es Projekte, von denen du weißt?

Heiko Schäfer

Es gibt da ein oder zwei Projekte auf Madagaskar, die zumindest dann Schildkröten zusammensammeln, um einfach ein eng begrenztes Gebiet zu haben, wo das natürliche Vorkommen von Individuenzahl ausreichend ist.

Das gibt es. Aber, um die ursprünglichen Bedingungen wiederherzustellen, das, denke ich, das wird nicht funktionieren, weil die Biotope auch weg sind. Es ist ja nicht nur, dass sie gegessen werden. Es ist auch einfach so, dass die Landschaft für etwas Anderes genutzt wird.

Dirk Heintze

So viel Fläche ist ja dort auch nicht. Ansonsten würde ich vermuten, weil es so ein beliebtes, sagen wir mal, Haustier auch ist. Schildkröte. Dass es da auch tatsächlich private, viele Züchter gibt, die Strahlenschildkröten so eine kleinere Reserve angelegt haben? Oder bin ich da zu euphorisch?

Heiko Schäfer

Also ich gehe davon aus, dass es richtig bei –. Also bei zoologischen Garten weiß ich, dass wir da verschiedene Partner haben. Und es gibt auch sicherlich in kleiner Zahl gewisse Privathaltung. Das sind Gruppenhaltungen. Schildkröten sind keine Einzeltiere in dem Sinne. Also eine einzelne Schildkröte zuhause zu halten, dass man eine Schildkröte hat, dazu sind Strahlenschildkröten nicht geeignet. Es ist auch kein Streicheltier. Alle Schildkröten sind keine Streicheltiere. Aber um, sage ich mal, ein ernsthaftes Zuchtinteresse... Jeder, der da privat sagt: Ich gebe Zeit, Geld, vor allen Dingen Geld und viel Mühe und Platz her, um Strahlenschildkröten zu züchten, dem steht nichts im Wege.

Dirk Heintze

Eine Frage, wo du sagst, sie beißen gern überall rein. Merkt man auch, dass ihnen irgendetwas nicht schmeckt?

Heiko Schäfer

Ja. Also es gibt so Sachen. Wir machen das ja auch ins Futter so Heu einmischen oder Pellets einmischen, also trockene Sachen. Und auch mal so von unserem grünen Futter so trockene Sachen. Sachen, die sie in der Natur wahrscheinlich mit Begeisterung fressen würden. Und hier, sie haben ja den ganzen Tag Zeit, das wird aussortiert. Wenn das irgendwie weggeht, geh weg, dann wird das rausgekaut und so.

Und dann ist das weg. Und Schildkröten können farbig sehen. Alle Schildkröte die jetzt Pflanzensamen fressen, haben eine große Vorliebe für die Farbe Rot.

Dirk Heintze

Also Erdbeeren würden richtig gut gehen?

Heiko Schäfer

Erdbeeren, Kirsche, Tomate kommt immer, wird zuerst gefressen. Selbst Möhre. Geben wir geriebene Möhre mit, auch das wird sehr, sehr gern gefressen. Also die können Farbsehen und rot scheint irgendwo – Rot wird assoziiert, rot ist immer irgendwo lecker. So Unrecht haben sie ja gar nicht, ne.

Dirk Heintze

Auf jeden Fall, also. Da würde ich mich fast anschließen.

Heiko Schäfer

Das ist halt so.

Dirk Heintze

Und darf ich fragen. Das Essen muss ja irgendwann auch wieder raus. Gibt es dafür auch am Panzer eine Öffnung?

Heiko Schäfer

Es gibt am Schwanzende praktisch eine Kloaken-Öffnung, die ist für alles da. Und dort werden die Eier gelegt bei den Weibchen und dort kommt im Endeffekt Kot und Urin raus. Die verdauen relativ gut. Also, wenn man die Menge an Kot sieht und was sie gefressen haben. Das ist nicht viel. Also so eine große Schildkröte, die frisst einen halben Wassereimer am Tag, locker. Die hat den ganzen Tag Zeit. Die fressen den ganzen Tag.

Dirk Heintze

Ich wollte grade sagen, das ist die Hauptbeschäftigung?

Heiko Schäfer

Solange Futter da ist, sitzen sie am Futter. Dann ruhen die mal, dann wird weiter gefressen. Solange Futter da ist, fressen die. Die haben wirklich einen hohen Stoffumsatz, ne.

Dirk Heintze

Hochinteressante Tiere und ich hoffe auch, dass euer Erfolg da auch anhält und nur den Strahlenschildkröten vielleicht doch wieder noch eine Heimat geben kann. Heiko, herzlichen Dank. Hochinteressant, einfach auch mal wieder über diese Tiere was zu erfahren. Und wie gesagt, weiter viel Erfolg damit.

Heiko Schäfer

Danke und gerne geschehen.

Outro

Dann wäre also alles gesagt. Elefant, Tiger und Co. Ein Podcast von Elefant, Tiger und Co. Und MDR Sachsen.

Diese Transkription ist ein Service der MDR Redaktion Barrierefreiheit. Mehr barrierefreie Angebote finden Sie hier: <https://www.mdr.de/barrierefreiheit/index.html>